



Sammlung Theaterzettel

Der Veilchenfresser

Moser, Gustav von

1880-10-10

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

Großherzoglich Badisches

Hof- und Nationaltheater.

Freitag,

38. Vorstellung.

den 10. Dezember 1880.



Abonnement B.

Der Weilschenfresser

Lustspiel in vier Aufzügen von Gustav von Moser.

von Rembach, Oberst	.	.	.	.	.	Herr Werner.
Balesca, dessen Tochter	.	.	.	.	.	Fräul. Zente.
Sophie von Wildenheim	.	.	.	.	.	Frau Jacobi.
Frau von Berndt	.	.	.	.	.	Frau Rode.
Victor von Berndt, Husarenofficier, deren Nefse	.	.	.	.	.	Herr Schönfeld.
Reinhard von Feldt, Referendar	.	.	.	.	.	Herr Stein.
Frau von Belling	.	.	.	.	.	Frau Gum.
Herr von Goelewski	.	.	.	.	.	Herr Eichrodt.
Herr von Schlegel	.	.	.	.	.	Herr Starke.
Ein Herr	.	.	.	.	.	Herr Schilling.
Johann, Diener	.	.	.	.	.	Herr Peters.
Minna, Kammerjungfer	}	bei Frau von Berndt	.	.	.	Frau Auer.
Peter, Husar, Victors Bursche	.	.	.	.	.	Herr Grahl.
Ein commandirender Unterofficier	.	.	.	.	.	Herr Bauer.
Ein wachhabender Unterofficier	.	.	.	.	.	Herr Michel.
Erster	}	Freiwilliger	.	.	.	Herr Lehmler.
Zweiter	}		.	.	.	Herr Eckert.
Diener bei Rembach	.	.	.	.	.	Herr Robius.
Diener bei Frau von Wildenheim	.	.	.	.	.	Herr Orth.

Herren und Damen der Gesellschaft.

Der erste Aufzug spielt in der Wohnung der Frau von Berndt in einer großen Stadt. Der zweite und dritte Aufzug in einer größeren Festung, im Hause des Commandanten und auf der Citabelle. Der vierte Aufzug im Hause der Frau von Wildenheim auf deren Gute.
Zeit: Die Gegenwart.

Anfang halb 7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Sperfsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4	Mark	—	Pf.
Sperfsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3	Mark	50	Pf.
Sperfsitze in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3	Mark	—	Pf.
Sperfsitze in der Reserveloge des zweiten Ranges	2	Mark	40	Pf.
Sperfsitze im Parquet	2	Mark	40	Pf.
Stehplätze im Parquet	2	Mark	40	Pf.
Reserveloge des zweiten Ranges	1	Mark	40	Pf.
Parterre	1	Mark	40	Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1	Mark	—	Pf.
Gallerieloge	—	Mark	80	Pf.
Gallerie	—	Mark	40	Pf.

Eisenbahnfahrten.

Abends 10 Uhr 26 Minuten von Ludwigshafen nach	Frankenthal und Worms.
11 " 18 " " " "	Neustadt, Landau, Weisenburg, Straßburg.
11 " 15 " " " "	Mannheim
12 " 1 " " " "	Seidelberg, Bruchsal, Karlsruhe Stuttgart etc.
9 " 35 " " " "	Ladenburg, Großschafen, Weinheim, sowie nach Schwetzingen über Friedrichsfeld.

Bei Vorstellungen, welche länger dauern, als 9 Uhr 5 Minuten, wird die hiesige Bahnverwaltung letzteren Zug um eine halbe Stunde nach Beendigung der Theatervorstellung abgehen lassen.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei 11 11 Uhr, welche sichere Beförderungen garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Der Zwischen-Act.

Abonnements auf den „Theater-Bettel“ und „Zwischen-Act“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landeszeitung“ (Mannheimer Anzeiger) bei den Trägern in der Stadt und den Boten der Umgegend, sowie bei allen Poststellen. Im Verlage bezogen, beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 30 Mark, wozu nach der Trägersohn oder die Postgebühren kommt. Anzeigen, in- und außerhalb des Theaters viel gelesen billigst berechnet. Namentlich empfiehlt sich für den Zwischen-Act die ständige Inserirung von Adresskarten, die im Jahresabonnement sehr nützlich gestellt werden.

Der Beilchenfresser,

im Jahre 1875 den 29. November zum erstenmale an der hiesigen Bühne gegeben, fand den 30. August d. J. die neunte Aufführung.

Gustav v. Moser, dessen immer thatenlustige Feder eine lange Arbeitspause nicht verträgt, hat seine literarische Ehe mit Franz v. Schönthan, der das erfolgreiche Lustspiel: „Krieg im Frieden“ entkeimt ist, wieder aufgelöst und gedenkt in der nächsten Zeit selbstständig ein neues Lustspiel zu schreiben. Es soll den Titel „Unsere Frauen“ führen, dem feineren Genre angehören und noch in dieser Saison an der Görlitzer Probobühne Moser's ans Lampenlicht gebracht werden.

Rubinstein's Oper „Nero“ wurde in Berlin kühl, aber die Leistungen der Sänger sehr warm aufgenommen.

Am Hamburger Thalia-Theater erzielte ein Lustspiel von H. Kneifel einen vollständigen Erfolg.

Das von der „Beurtheilungscommission“ für die von der k. Hoftheater-Intendance in München ausgeschriebene Preisbewerbung vom Jahre 1878 zur Aufführung begutachtete Lustspiel: „Aberglaube“, von C. Werner findet den 11. d. M. in München die erste Darstellung.

Bei der Hamburger Anglo-Bank hieselbst sind aus Amerika 72,000 Mark eingetroffen, welche als Kaution für Frau Geisinger deponirt bleiben.

Die deutsch-jüdische Schauspiel- und Poesen-Gesellschaft, welche schon in der ersten Hälfte dieses Monats im Wiener Ring-Theater ihre Vorstellungen beginnen wird, besteht aus einem Personale von vierzig Herren und Damen, welches durch seine den ganzen Abend füllenden Stücke und durch die Originalität seiner jüdisch-nationalen Gesänge sich in Rußland eines großen Beifalls erfreuen konnte.

Hofkapellmeister Prof. Büllner in Dresden hat „Oberon“ durchgehends Recitative komponirt, so daß der Dialog ganz wegfällt. Dieses Experiment hat in Dresden sehr angesprochen und ist von den Bühnen in München, Wien, Hamburg, Leipzig und Karlsruhe eingeführt worden.

Der 85jährige Leopold von Ranke arbeitet an einer allgemeinen Weltgeschichte, welche gleichsam die Krone seines ruhmreichen Schaffens bilden soll.

Die zweite Lieferung des Werkes: „Deutscher Wortschatz oder der passende Ausdruck“ ist in der Verlagshandlung von Paul Neff, in Stuttgart, soeben erschienen.

Otto Spamer's Neue Volksbücher nehmen bereits eine stattliche Reihe von Bänden ein und erscheinen in diesem Jahre wieder zwei Nummern auf dem Weihnachtstisch, die von Otto Spamer in Leipzig überhaupt stets reich bedacht wird. In „Auf- Um- und Irrwegen“ von Josef Rant finden wir drei trefflich erzählte Lebensbilder, während „Die Begebenheiten im Rothen Tigel“ oder „Die Wirthshauspest“ von C. Michael, unter Zugrundelegung von G. Zischotte's Branntweinpest, wahrhaft lesenswerthe Geschichten aus dem wirklichen Leben geben. Die Volksbücher sind billant ausgestattet und hübsch illustriert und kosten in illust. Cartonage 1,25. M.

28

Man biete dem Glücke die Hand!

400,000 R.-Mark

Haupt-Gewinn im günstigen Falle bis 400,000 R.-Mark. Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist durch dass im Laufe von wenigen Monaten durch sieben Klassen 46,440 Gewinne zur sicheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. 400,000 speciel A 2203

1 Gewinn a M.	250,000	1 Gewinn a M.	12,000
1 Gewinn a M.	150,000	24 Gewinne a M.	10,000
1 Gewinn a M.	100,000	4 Gewinne a M.	8,000
1 Gewinn a M.	60,000	52 Gewinne a M.	5,000
1 Gewinn a M.	50,000	103 Gewinne a M.	3,000
2 Gewinne a M.	40,000	214 Gewinne a M.	2,000
2 Gewinne a M.	30,000	533 Gewinne a M.	1,000
5 Gewinne a M.	25,000	676 Gewinne a M.	500
2 Gewinne a M.	20,000	950 Gewinne a M.	300
12 Gewinne a M.	15,000	26,345 Gewinne a M.	100

Die nächste erste Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantierten Geldverloosung ist amtlich festgesetzt und findet **schon am 15. und 16. December dieses Jahres statt** und kostet hierzu

1 ganzes Original-Loos nur Mark 6,
 1 halbes " " 3,
 1 viertel " " 1 1/2.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Postnachzahlung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Loose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Eintheilung der Gewinne auf die resp. Klassen, als auch die betreffenden Einlagen zu ersehen sind und werden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Abzahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen grösseren Plätzen Deutschlands veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke besonders begünstigt und haben wir unsere Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt v. a. solche von Mark 250,000, 225,000, 150,000, 100,000, 80,000, 60,000 40,000 etc.

Voraussetzlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der nächsten Ziehung halber alle Aufträge baldigst direct zu richten an

AUSMANN & SIMON
 Bank- & Wechsel-Geschäft in Hamburg.
 Eis- und Verkauf aller Arten Staats-Obligationen, Eisenbahn-Lotterien und Anleihen-Loose.

P. S. Wir danken hierdurch für uns und selber geschickte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Betheiligung abholen, werden wir uns auch bemühen, das Vertrauen, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen. D. S.